

kurzen Flügelschläge wieder empor, um nach einigen Augenblicken wieder herabzufallen. Es gelang mir, ganz nahe an den Falter heran zu kommen, da ich ursprünglich die Absicht hatte, das Weibchen zu fangen; dabei bemerkte ich, daß es bei jedem Herabfallen ein, manchmal auch zwei Eier legte.“ Nach Herrn Heinichs Ansicht löste der sehr starke Wind bei dem beobachteten Weibchen denselben Legereiz aus, wie das Anblasen in dem von mir geschilderten Falle. Derselbe Herr hat auch an windstillen Tagen *machaon*-Weibchen bei der Eiablage beobachtet, doch stets gefunden, daß die Falter die Eier an räumlich weit von einander entfernten Stellen ablegten.

Der neue primäre *Saturnia*-Hybrid

S. pavonia ♂ × *atlantica* ♀ = hybr. *kleini* A miot.

Von Phil. A miot, Straßburg.

(Mit 10 Abbildungen)

Während die Hybriden *Saturnia (eudia) pavonia* ♂ × *spini* ♀ und *pavonia* ♂ × *pyri* ♀ seit Standfuß' denkwürdigen Züchtungen, also seit über 40 Jahren, immer wieder gezogen worden sind und vielleicht zu den häufigsten Blendlingen in den Sammlungen gehören, fehlte der Hybrid *pavonia* ♂ mit *atlantica* ♀ aus Nordafrika, dem vierten palaearktischen Artverwandten, bislang vollständig. Daran war nicht nur die Beschaffung genügendem, parasitenfreien Materials schuld. Auch die Schwierigkeiten der Copula, ganz verschiedene natürliche Lockzeiten und -stunden der beiden Arten waren nicht unüberwindlich, wie denn auch die Kreuzungen der Afrikaner mit *pyri* ♂ und ♀ wiederholt durchgeführt werden konnten und mir auch die sekundäre Hybridation (*pyri* ♂ × *atlantica* ♀) ♂ × *pyri* ♀ bis zum Falter gelang. Aber die nach den *pavonia* × *atlantica*-Paarungen oft willig und zahlreich abgelegten Eier ergaben in den meisten Fällen gar keine Raupen, oder die wenigen schlüpfenden Raupen besaßen zu wenig Lebenskraft. Sie verweigerten entweder jede Nahrungsaufnahme oder waren doch über das Anfangsstadium nicht hinauszubringen.

Unbeirrt durch diese Mißerfolge anderer Züchter, unternahm auch ich seit einer Reihe von Jahren neben zahlreichen anderen gelungenen Hybriden-Erstzuchten auch den Versuch mit *pavonia* × *atlantica*, mit dem gleichen negativen Schlußresultat wie meine Vorgänger. Endlich im Jahre 1934 war meinen Bemühungen, die unter Verwertung der gemachten biologischen Beobachtungen und ausprobierten technischen Methoden unternommen wurden, ein Erfolg beschieden. Im genannten Frühjahr brachte ich ungefähr 30 gesunde *atlantica* ♀♀ eigner Zucht, Eltern aus Algier, zur Paarung mit *pavonia* ♂♂, der Mehrzahl nach Anflug von der Umgebung von Straßburg, aber auch mit *pavonia* var. *meridionalis* aus Dalmatien und *pavonia* var. aus Aragonien, zur Paarung. Da ich trotz der reichlichen abgelegten Eier nicht allzuviel für den gewollten Enderfolg hoffen konnte, bewahrte ich dieselben nicht nach Gelegen gesondert auf. Aus dem gesamten Material schlüpfte zwar eine prozentual recht geringe, aber zusammen doch eine zur sorgfältigen Aufzucht ermunternde Anzahl von Raupen, die erst Weißdorn, dann Eschenlaub mit gesundem Appetit verzehrten. Die Zucht wurde vor-

sichtshalber getrennt ausgeführt, die Mehrzahl nach von mir selbst, zu einem Teil auch von meinem entomologischen Freund Pfarrer Klein, in Straßburg, bzw. in seinem Garten auf dem Land, erst in Gläsern, spätestens vom 3. Kleid der Raupen ab in luftigen Säcken an den Nährbäumen. Die Tiere blieben in dem für diese Zucht günstigen heißen Sommer gesund und ergaben ihre Cocons mit gesunden Puppen.

Es folgt hier die Beschreibung der verschiedenen Stadien, zum Vergleich auch eine Andeutung des Aussehens der Elterntiere und zum Teil auch der *pavonia* ♂ × ♀ *pyri* ♀ (*daubi* Stdf.) Hybriden in den entsprechenden Kleidern und Formen. Auf die Herkunft von der oder jener kopulierenden *pavonia*-Varietät konnte dabei nicht mit Sicherheit geschlossen werden, weshalb ich mich im allgemeinen auf den Hinweis auf die hiesigen *pavonia* beschränke.

Die Raupen.

1. Kleid: *pavonia*: schwarz mit schwarzen Knöpfen und Haaren. *atlantica*: Grundfarbe schwarz, mit dunkel rostbraunen Haaren. Die Hybriden: schwarz, Größe anfangs wie *atlantica*, später nach und nach von reichlich *pavonia*-Größe.

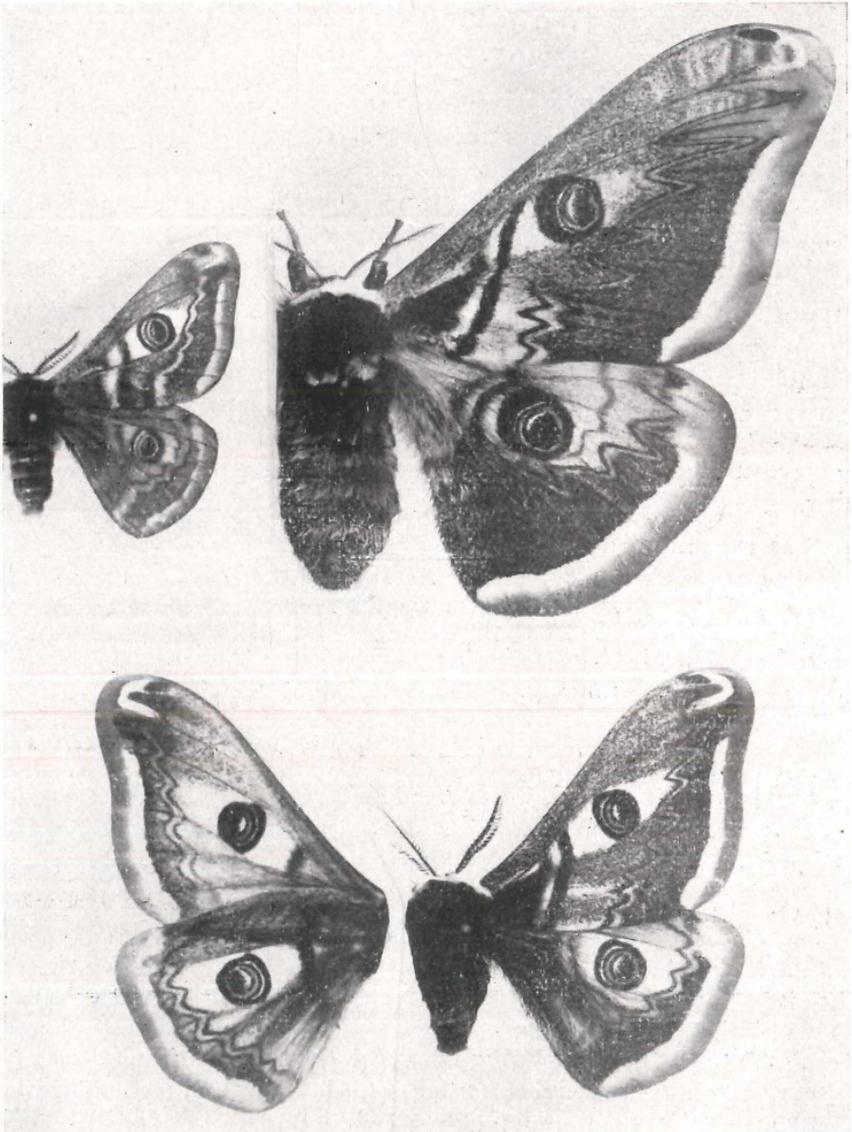
2. Kleid: *pavonia*: Grundfarbe und Knöpfe schwarz, ein orangegelber Seitenstreifen längs unter den Lüftern, die schwarzen Knöpfe umziehend. *atlantica*: Grundfarbe hell weißlich grün, Unterseite sowie Längsreihen winziger Punkte neben den Lüftern, an den Seiten und auf dem Rücken schwarz, Knöpfe grünlich-wasserblau, die drei vorderen Querreihen schwarz gesäumt. Die Hybriden: Grundfarbe schwarz, der Seitenstreif hellgelb, gelb auch um die mittleren, seltener auch um die oberen Knöpfe jeder Reihe, die alle schwarz: mithin große Ähnlichkeit mit *pavonia* im 3. Kleid.

3. Kleid: *pavonia*: wie eben für den Hybriden im 2. Kleid angegeben. *atlantica*: Grundfarbe weißlichgrün oder quittengelb, die schwarzen Punktreihen noch feiner als im zweiten Kleid. Borsten der Knöpfe der vorderen Segmente gedreht und mit Endknöpfen wie *pyri*, aber flachere Segmente, Knöpfe lila. Die Hybriden: Äußerst variabel durch sehr verschiedene Größe der schwarzen Zeichnungssegmente. Die Grundfarbe, bei manchen auch durch schwarz sehr reduziert, ist matt hellgrün oder quittengelb. Schwarz bleibt stets die Unterseite. Ein schwarzes Band die Seiten und den Rücken entlang, bestehend aus größeren und kleineren in die Länge und Breite ausfließenden Flecken. Knöpfe bald hellgelb, bald schwarz, die unteren immer gelb. Auch bei den Individuen mit viel schwarz bleiben gelbe Höfe um die Knöpfe, weiterhin darum herum schwarze Striche. Borsten nie, auch in den letzten Kleidern nie mit Schlußknöpfen, nur wenig länger als bei *pavonia*. Also Anklänge an die nicht ganz dunkeln Formen von *pavonia* im 4. Kleid.

4. Kleid: *pavonia*: Äußerst variabel von ganz schwarz mit hellgrauem Seitenstreif unter den Lüftern bis ganz hellgrün mit gelben Knöpfen und alle Zwischenstufen. Unterseite und Lüfter stets schwarz, sonst die schwarzen Zeichnungen, vielfach strichelig zerrissen. *atlantica*: Grundfarbe hellgrün oder quittengelb, kein schwarz mehr. Knöpfe rötlichgelb, Borsten mit Endknöpfen. Die Hybriden: Grundfarbe matthellgrün oder quittengelb. Schwarzer Bauchstreifen von vorn bis hinten, sonst schwarz geschwun-

den bis auf vereinzelt Auftreten an Warzen, Schiebern, kleine Höfe um die Knöpfe. Unmittelbar nach der Häutung viel weißliche Behaarung der Segmente an den Seiten, wie auch im letzten Kleid.

5. Kleid: *pavonia*: Laubgrün mit breiteren oder schmälere, auch unterbrochenen oder auf Reste an den Knöpfen reduzierten schwarzen Querbändern um die Segmente. Knöpfe strohgelb, rötlich oder ericarot. Borsten ungeknöpft. *atlantica*: hellgrün oder quittengelb, Knöpfe rötlichgelb, auf

pavonia ♂*atlantica* ♀*meridionalis* ♂ × *atlantica* ♀

Aufnahme: Amiot

mehreren Endsegmenten vorn und hinten gedreht und geknöpft. Die Hybriden: Grundfarbe hellgrün oder quittengelb, Knöpfe rötlich-strohgelb ebenso die Stigmen; Knöpfe meist schmal, nur bei wenigen auf den vorderen 3 oder 4 Segmenten, bei anderen dagegen auf den mittleren Segmentringen breiter schwarz gesäumt, wo sie dann wohl auch als Streifen zwischen den oberen Warzenreihen zusammenfließen; doch fließen die Verbindungen auch in die Längsrichtung und bilden dann ein Längsband; wie bei *pavonia* flache Segmente. Ohne die schwarzen Zeichnungselemente und den rötlichen Anflug der Knöpfe waren die Raupen südtalienischen *pavonia* im 4. und 5. Kleide sehr ähnlich.

Schluß folgt.

Kleine Mitteilungen.

Für Passau neu entdeckte ich vor 3 Jahren einen Flugplatz von *Carch. altheae* Hb. mitten in einer ausgedehnten Staatswaldung auf einer etwas sumpfigen Waldwiese. Ebenso neu in derselben Staatswaldung an einem den Forst durchschneidenden Bahndamm den Falter *Leuc. daplidice* L., allerdings nur ein Stück, ein ganz frisch geschlüpftes ♀ am 27. 7. 32. *Daplidice* habe ich seither nicht mehr angetroffen, während *altheae* ich jedes Jahr an der gleichen Stelle wieder fing. Wilh. Kreuzer, Passau.

Anfrage:

Wem sind in den letzten 30 Jahren sichere Funde von *V. xanthomelas* Esp. (Falter oder Rp.) in Deutschland, besonders in Süddeutschland bekannt geworden? Für gefl. nähere Angaben über Fundort und Zeit wäre ich dankbar. A. Gremminger, Karlsruhe i. B., Hermann Göring-Platz 1.

Bücherbesprechung.

Entomologisches Jahrbuch. 45. Jahrgang. Kalender 1936. Hrsg. von Dr. O. Krancher. Verlag Franckenstein & Wagner, Leipzig. Preis Rm. 2.50.

Der neue „Krancher“ ist wohlausgestattet wie immer und in braunem Leinen. Sein stets gediegener Inhalt birgt eine Fülle entomologischer Neuigkeiten und Anregungen. Die monatl. Sammelanweisungen stammen diesmal aus der Feder von Dr. F. Zumpf und werden gewiß vielen ein guter Führer zum Sammeln von Coleopteren sein. Weiteren Themen von Prof. Hering (Blattminen), Frhr. v. Tunkl (Allgemeines) Grabe (Kleinschmetterlingsraupen) Mitterberger (*Cemiostoma*-Arten) Skala (Neptikelm. u.a.m. über Lepidopteren und Jacob (Hohenaus), Prof. Roubal (Faunistisches) Major Hölz usw. über Coleopteren schließen sich Ausführungen von Warnecke über Schlupfwespen, sowie der Schluß der Hymenopterenfauna Simontornyas des eifrigen Pillich an. Eine Unmenge kleiner Mitteilungen aus dem entomologischen Leben und von stillen Beobachtern machen auch dieses Mal den Kalender zu einem willkommenen Freunde, der den Entomologen gerne durch das ganze Jahr begleiten wird.

H. Wrede.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1936/37

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Amiot Philipp

Artikel/Article: [Der neue primäre Saturnia-Hybrid 9-12](#)